

EDITORIAL




LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Zehntausende haben im neuen Jahr in vielen Städten unseres Landes für ein tolerantes und weltoffenes Niedersachsen demonstriert. Sozialdemokraten stehen landesweit dafür ein, dass wir Menschen uneingeschränkt helfen, die in Lebensgefahr auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung sind.

Wir wollen eine Willkommenskultur und haben bereits wichtige Schritte getan. Es bleibt aber eine große Herausforderung. Zudem wollen wir bei den BürgerInnen unseres Landes mehr als bisher für unsere Flüchtlingspolitik werben und unsere Maßnahmen erklären.

Wir müssen mit denen, die vor Ort Verantwortung tragen, und denen, die sich ehrenamtlich in der Flüchtlingspolitik einbringen, ins Gespräch kommen bzw. im Gespräch bleiben! Ich habe deshalb einen »Flüchtlingsgipfel« gefordert, um mit diesen Entscheidungsträgerinnen und -trägern an entsprechenden Konzepten zu arbeiten. Das sind die Herausforderungen. Die Bevölkerung erwartet von uns Antworten und Lösungen.

Die Idee wird jetzt von unserer Landesregierung in die Tat umgesetzt. Unser Innenminister Boris Pistorius wird im Februar zu einer Flüchtlingskonferenz einladen. Ein Ergebnis soll eine Verabredung über gemeinsames Handeln aller gesellschaftlich Verantwortlichen sein, um die Herausforderungen für unser Land und unsere Kommunen gemeinsam zu meistern.

Eure

 Johanne Modder
 Vorsitzende der SPD-Fraktion im
 Niedersächsischen Landtag

»PATIENTEN BRAUCHEN RECHTE, INFORMATIONEN UND VERTRAUEN«

KRANKENHAUSGESETZ Regierungskoalition will Änderungen – Ab Sommer 2015 soll jede Klinik ehrenamtliche Patientenbeauftragte ernennen
 Von Frank Jungbluth

Zehntausende Pflegekräfte und Ärzte arbeiten in Niedersachsens Krankenhäusern. Hunderttausende Patientinnen und Patienten werden jedes Jahr operiert und gesundgepflegt – aber es gibt auch Ereignisse, die Patienten verunsichern. Die Rot-Grüne Regierungskoalition will deshalb Patientenbeauftragte an allen Krankenhäusern. Uwe Schwarz, sozial- und gesundheitspolitischer Sprecher und stellvertretender Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion, erklärt die Gründe.

TiL: Die Koalition hat ein Gesetz zur Änderung des Niedersächsischen Krankenhausgesetzes eingebracht. Worum geht es dabei?

Schwarz: Kern des Gesetzentwurfes, den wir mit der Mehrheit der Regierungskoalition eingebracht haben, ist die Einrichtung sogenannter Patientenbeauftragter in jedem Krankenhaus. In einigen Bundesländern gibt es diese Beauftragten bereits. In Nordrhein-Westfalen, Thüringen oder dem Saarland wissen wir von guten Erfahrungen.

TiL: Was ist die Aufgabe der Patientenbeauftragten?

Schwarz: Das sind ehrenamtliche Beschwerde- und Anlaufstellen, die unabhängig arbeiten. Sie sollen für jeweils fünf Jahre berufen werden. Als Schiedsstelle oder Ombudsleute, wenn man es genauer umschreiben soll. Die Unabhängigkeit ist entscheidend, denn wir wollen, dass Patienten einen neutralen Ansprechpartner treffen können, wenn sie Fragen stellen oder auch Beschwerden vorzubringen haben. Deshalb werden die Beauftragten auch nicht weisungsgebunden sein. Diese Beauftragten sollen auch Anregungen sammeln und weiterleiten. Das Aufgabengebiet wird groß sein und es gibt einige Anlässe, die dazu geeignet sind, dass Patienten Fragen haben.

TiL: Zum Beispiel?

Schwarz: Man muss nur den Skandal um die Organspenden in Göttingen

betrachten oder ganz aktuell den Fall eines Pflegers, der bereits die Tötung von 30 Patienten sowie 60 weitere Mordversuche in einem Delmenhorster Krankenhaus zugegeben hat. Uns ist wichtig, dass die Arbeit von Pflegekräften und Ärzten dadurch nicht diskreditiert wird. Alle, die in den Krankenhäusern Niedersachsens jeden Tag Höchstleistungen bringen, leisten bewundernswerte Arbeit. Das will ich ausdrücklich würdigen. Aber die Fragen von Patientinnen und Patienten müssen beantwortet werden, ihre Sorgen müssen wir ernst nehmen.

TiL: Kann Politik solche Vorfälle verhindern?

Schwarz: Ehrlicherweise nicht. Aber wir können vieles versuchen, um zu verhindern, dass es kein anhaltendes Misstrauen gibt, wenn Dinge falsch gelaufen sind. Deshalb wollen wir die Morde von Delmenhorst auch politisch aufarbeiten. Es wird hierfür einen zusätzlichen parlamentarischen Ausschuss geben, denn wir wollen alles tun, um den Betroffenen zu helfen, diese Fälle ohne Wenn und Aber aufzuklären. Die Fragestellung, wie wir Patienten zukünftig besser schützen können, wird dabei auch eine zentrale Rolle spielen.

TiL: Ab wann werden die Patientenbeauftragten ihre Arbeit aufnehmen?

Schwarz: Geplant ist das ab dem 1. Juli 2015. Das ist der früheste mögliche Zeitpunkt, aber wir wissen, dass es auch höchste Zeit wird. Patienten brauchen Rechte, Informationen und vor allem Vertrauen. Und dazu können die Patientenbeauftragten einen wichtigen Beitrag leisten. Die Beauftragten werden regelmäßig an das zuständige Ministerium und die Krankenhausträger berichten. So stellen wir sicher, dass notwendige Veränderungen schnell umgesetzt werden können. Ich bin sicher, dass wir im sensiblen Verhältnis zwischen Patienten und Krankenhäusern damit einen wichtigen Schritt zu mehr Vertrauen und Sicherheit gehen. ■



Uwe Schwarz Mdl,
 stellv. Fraktionsvorsitzender
 und gesundheitspolitischer
 Sprecher



Patientenbeauftragte sollen ab 1. Juli 2015 in allen Krankenhäusern eingeführt werden.

Foto: Shutterstock

v.l.: Bernd Lynack,
kulturpolitischer Sprecher der
SPD-Landtagsfraktion,
Preisträgerin Candice Breitz,
Fraktionsvorsitzende
Johanne Modder.
Foto: Frank Jungbluth

FRAKTION EHRT KÜNSTLERIN VON WELTRANG



Die SPD-Landtagsfraktion hat in diesem Jahr die international renommierte Video- und Fotokünstlerin Candice Breitz mit dem Kunstpreis 2014 ausgezeichnet. Die 1972 geborene Südafrikanerin hat an zahlreichen internationalen Ausstellungen wie den Biennalen in Venedig (2005) und Singapur (2011) teilgenommen.

Ihre Werke sind in vielen großen Museen der Welt vertreten, unter anderem im Museum of Modern Arts in New York. Seit dem Jahr 2002 lebt Candice Breitz in Berlin, geboren und aufgewachsen ist die 42-jährige in Südafrika. Sie ist seit 2007 Professorin an der Hochschule der Bildenden Künste in Braunschweig. »Candice Breitz ist eine Künstlerin von Weltrang, die das kulturelle Leben in Niedersachsen außerordentlich bereichert«, sagt dazu die SPD-Fraktionsvorsitzende Johanne Modder.

Johanne Modder macht deutlich: »Ich messe der Kultur in diesem Zusammenhang eine hohe Bedeutung bei. Kultur und kulturelle Bildung geben Orientierung, ermöglichen gesellschaftliche Teilhabe und schaffen Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein. Kultur hat für die Sozialdemokratie eine weite Bedeutung.« ■

3. FRAKTIONSVORSITZENDENKONFERENZ

Die SPD-Landtagsfraktion lädt ein zur 3. »Kommunalen Fraktionsvorsitzendenkonferenz«. Der ursprüngliche Termin am 15. November 2014 musste aufgrund einer Demonstration gewaltbereiter Rechtsextremisten abgesagt werden. Niedersachsens Kommunen stehen vor großen Herausforderungen in der Infrastrukturpolitik. Die Weiterführung der Regionalisierungsmittel und der Busförderung, der Planungsstand zum Bundesverkehrswegeplan und der Ausbau der Hafenhinterlandanbindungen, z.B. der Y-Trasse, sind nur einige der Handlungsfelder, die wir gerne diskutieren möchten. Bereits zum dritten Mal kommen die Vorsitzenden der SPD-Fraktionen aus den Kreistagen, den Stadt- und Gemeinderäten aus ganz Niedersachsen zusammen. Gesprächspartner aus der Landesregierung wird Wirtschaftsminister Olaf Lies sein.

Die Konferenz findet statt am

SAMSTAG, 7. FEBRUAR 2015

10.00 UHR – 15.00 UHR

Niedersächsischer Landtag (Raum 122)
30159 Hannover.

EINE VERBINDLICHE ANMELDUNG muss erfolgen bis **Donnerstag, den 5. Februar 2015** an

Clemens Wirries, Telefon 0511.3030-4042 oder per E-Mail clemens.wirries@LT.niedersachsen.de. ■

Impressum

Herausgeber: SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag

Verantwortlich:

Lars Wegener, Geschäftsführer der SPD-Fraktion Niedersachsen

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Frank Jungbluth, Nelly Schmitt, Clemens Wirries

Bildnachweis: SPD-Fraktion,

Frank Jungbluth, Shutterstock

Redaktionsschluss: 22. Januar 2015

Redaktion: Frank Jungbluth, frank.jungbluth@LT.niedersachsen.de

Anschrift:

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1

30159 Hannover

www.spd-fraktion-niedersachsen.de

Layout & Satz: Anette Gilke

mail@AnetteGilke.de